

**Zeitschrift:** Aarauer Neujahrsblätter  
**Herausgeber:** Ortsbürgergemeinde Aarau  
**Band:** 13 (1939)

**Artikel:** Bergweg  
**Autor:** Kaeslin, Hans  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-571360>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bergweg

Auf Geröll und roh gefügten Stufen  
Geht es aufwärts an der Bergeshalde.  
Nahe bald, bald fern im roten Walde  
Jägerhornes drängend kurzes Rufen.

Wandrer's Fuß, in frischen Takt gezwungen,  
Hält allein bei späten Blumen inne  
Oder stößt den Stein in glatter Rinne,  
Daß er rollt, bis Laubfall ihn verschlungen.

Sieh: dein Auge, gipfelwärts getragen,  
Gleitet durch ein wolfig Blau schon freier,  
Jetzt der Grat, wo deine Schuhe Feuer  
Aus dem starrenden Geflippe schlagen,

Daß sich einer Krähe schwere Flügel  
Vom zerspellten Ast der Föhre lüften,  
Durch den Rauch hin, der mit scharfem Düften  
Aufwärts quillt vom ackerbraunen Hügel.

Schau'st er atmend Höhen über Höhen,  
In der Tiefe Weilers braune Dächer —  
Doch nun hebt der Nord den rauhen Fächer,  
Reckt den Träumenden mit scharfem Wehen.

Doch du hältst ihm Stand, ob ungebunden  
Durch das Flatterhaar er dir auch streife,  
Denn des Jahres rauhe Mannesreise  
Zeugt dir Lust an allem derb Gefunden.

Hans K a e s l i n.

Aus dem Gedichtbändchen „Licht und Dunkel“,  
Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.